



Bayerischer
Landesfrauenausschuss

FORDERUNGSPAPIER

Der demografische Wandel – eine Herausforderung für Bildung, Erziehung und Betreuung im Kindesalter

Präambel

Der Bayerische Landesfrauenausschuss sieht angesichts des demografischen Wandels die Notwendigkeit, Bildung, Erziehung und Betreuung von Klein- und Vorschulkindern in den Mittelpunkt gesellschaftspolitischer Überlegungen zu stellen.

Der demografische Wandel verändert nicht nur die Zusammensetzung der Bevölkerung und deren Anzahl, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft. Dies gilt für familiäre, soziale, schulische, arbeitsmarktpolitische, wirtschaftliche und kulturelle Strukturen. Bildung, Erziehung und Betreuung sind untrennbar miteinander verbunden.

Eine Gesellschaft ohne Kinder hat keine Zukunft. Der Geburtenrückgang ist ein deutliches Signal zu gesellschaftspolitischer Standortbestimmung, Wertediskussion und Neuausrichtung. Familien und Kinder stellen – neben der individuellen Entscheidung – eine öffentliche Aufgabe und Verantwortung dar. Jeder Euro, den ein Staat in eine gute Früherziehung investiert, erzielt eine siebenfache Rendite durch geringere Sozialhilfeausgaben, höhere Steuereinnahmen und abnehmende Kriminalität.

Der Bayerische Landesfrauenausschuss unterstützt die Initiative der Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen in ihrem Vorstoß zum Ausbau der Kinderkrippen.

Bayerischer Landesfrauenausschuss
Geschäftsführung

Hausanschrift:
Winzererstraße 9
80797 München
Telefon (089) 1261-1520, - 1412
Telefax (089) 1261-1633

E-Mail:
BayLFA@stmas.bayern.de
www.lfa.bayern.de

I. Bildungsauftrag

Bildung, Erziehung und Betreuung sind untrennbar miteinander verbunden. Sie werden zum Teil noch als getrennte Lebenswelten gesehen. Dieses Bildungskonzept wird den heutigen und künftigen Anforderungen einer Wissens- und Informationsgesellschaft nicht gerecht.

Bildung ist keine Ware. Bildung muss Neugier, Lust auf Wissen, Freude am Lernen, Strategien zur Problemlösung und Kreativität wecken. Das Ziel ist die gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben für alle Kinder. Dies gilt im Besonderen für die Integration behinderter Kinder und Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

II. Folgerungen

Notwendig ist ein neues Verständnis des Staates und der Gesellschaft für den einzigartigen Wert jedes Kindes. Jedes Kind hat das Recht, sich bestmöglich entwickeln zu können. Solange der familiäre, sozioökonomische und soziale Hintergrund noch immer die späteren Lern- und Erfolgchancen bestimmt, wird sich der Mangel an Bildung, Gesundheit und sprachlichen und sozialen Fähigkeiten weiter verstärken und unsere gemeinsamen Zukunftschancen schmälern. Wir Erwachsenen müssen den Rahmen schaffen, damit jedes Kind die Fülle seiner Begabungen entfalten kann. Zu diesem Rahmen gehört die Ermöglichung einer individuellen und an der Begabung der Kinder ausgerichteten Pädagogik. Ein ausreichender Personalschlüssel, eine intensive Fortbildung der Fachkräfte, eine differenzierte Ausstattung der Kindertagesstätten mit entsprechendem pädagogischem Material sowie eine verantwortliche Mitarbeit der Eltern sind deshalb notwendig.

III. Forderungen

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels wirksam begegnen zu können, fordert der Bayerische Landesfrauenausschuss:

- Bedarfsgerechten Ausbau der Kindertageseinrichtungen mit verlängerten und flexibleren Öffnungszeiten
- Erhöhung der Anzahl der Krippenplätze und Aufnahme von unter Dreijährigen in Kindergartengruppen
- Verstärktes Engagement der Kommunen, den Bedarf zu ermitteln und alle Angebote qualifiziert zu gestalten

- Erhöhung der staatlichen Förderung von Kindertagesstätten und Reduzierung des Elternanteils
- Kostenfreiheit für das letzte Kindergartenjahr
- Zielgruppengerechte personelle und materielle Ausstattung der vorhandenen Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige und die Integration behinderter Kinder
- In den Kindergärten verstärkte Förderung der Sprachkompetenz sowie des Gesundheits- und Bewegungsverhaltens durch qualifizierte Fachkräfte
- Verbesserung des Anstellungsschlüssels für das Fachpersonal auf mindestens 1:10
- Anpassung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher an den Kopenhagen- und Bolognaprozess
- Höheres formales Qualifikationsniveau für Erzieherinnen und Erzieher
- Erweiterte Ausbildung für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger
- Ausbau der Qualifizierung der Tagesmütter
- Verstärkung der Bemühungen, junge Männer für den Beruf des Erziehers zu gewinnen
- Unterstützung der originären Aufgaben von Bildung, Erziehung und Betreuung durch weiteren Abbau des bürokratischen Aufwandes
- Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und deren Einbezug als Partner und Mitgestalter im Erziehungsprozess
- Gemeinsame Qualitätsoffensive für Bildung, Erziehung und Betreuung im Kindesalter
- Effiziente interdisziplinäre Abstimmung aller Verantwortlichen im Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsbereich unter Einbezug von Jugendhilfe und Sozialausschüssen

München, den 21.02.2007

Hildegund Rüger
Präsidentin

Bayerischer Landesfrauenausschuss
Geschäftsführung

Hausanschrift:
Winzererstraße 9
80797 München
Telefon (089) 1261-1520, - 1412
Telefax (089) 1261-1633

E-Mail:
BayLFA@stmas.bayern.de
www.lfa.bayern.de